

Der Bazar.

Illustrirte Damen-Zeitung.

„Der Bazar“ kostet vierteljährlich M. 2.50 (in Oesterreich nach Cours); Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten jederzeit entgegen. Alljährlich erscheinen 24 Nummern mit Mode und Handarbeiten, 24 Supplemente mit circa 400 Schnittmustern, 24 Unterhaltungs-Nummern, 24 Beilagen mit Miscellen und Annoncen; als neueste Gratisbeigabe: 12 colorirte Modenbilder. — Jede Bazar-Abonnentin hat das Recht, von den Mode-Abbildungen des „Bazar“ Schnittmuster in Seidenpapier (in einer Normalgröße) zu ermäßigten Preisen zu beziehen. Solche Bestellungen sind, unter Angabe einer gewünschten Abbildung des „Bazar“, direct an die Administration des Bazar, Berlin, zu richten. Preise: Prinzkleid, Ueberkleid M. 1. — Paletot, Mantelet, Rod 75 Pf. — Tunita, Taille, Wäsche à 50 Pf. — Kindergarderobe à Stück 50 Pf.

Nr. 6 und 7. Schutzdecke über eine Sopphalehne.

Die Schutzdecke ist aus 20 Cent. breitem, aus grauem starken Zwirn und weißer starker Baumwolle geklöppeltem Einsatz und aus gleicher, 22 Cent. breiter Spitze zusammengesetzt und am oberen Rande, sowie an den Seiten mit 9 Cent. breiten Streifen von farbigem Plüsch

besetzt man einen Faden olivfarbener Wolle mit Languettenstichen von bronzefarbener Seide und übernäht die sich anschließenden Blättchen mit olivfarbener Wolle in mehreren Nuancen, mit orangefarbener Chenille und mit Goldschnur. Den negativen Fond des Einsatzes hat man mit olivfarbener Wolle überspannt und die Kreuzpunkte mit Kreuzstichen von bronzefarbener Seide besetzt. Die Spitze wird

gezähntem und mit Stickerei verziertem Leder bekleidet; auf letzteres überträgt man nach Fig. 56 das Dessin, durchsticht die Contouren desselben in gleichmäßigen Zwischenräumen und übernäht sie im Steppstich mit brauner Seide und Goldfäden. Die Verbindungsnaht deckt, wie aus der Abbildung ersichtlich, eine Kälchenreihe aus ver-schiedenfarbiger Seide. [52,202]



Nr. 1. Kleid für Mädchen von 11-13 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. II, Fig. 9-16.

Nr. 2. Kleid für Mädchen von 14-16 Jahren. Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 3. Kleid für Mädchen von 15-17 Jahren. Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 4. Kleid für Mädchen von 13-15 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. III, Fig. 17-27.

Nr. 5. Kleid für Mädchen von 12-14 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1-8.

und satin als Futter begrenzt. Die Dessinfiguren des Einsatzes sind, wie aus Abb. Nr. 7 ersichtlich, mit Orientwolle, Filofelleseide und Chenille übernäht und zwar hat man die der dichten Carreaufigur aufliegenden Blättchen mit Kettenstichen von blauer oder rosa Wolle in zwei Nuancen, mit gleichfarbiger Seide in hellerer Nuance, sowie mit Chenille überdeckt; die Staubfäden markiren Plattstiche von orangefarbener Chenille, die mit Goldfäden durchzogen sind. Kettenstiche aus gleichen Fäden zieren den Fond zwischen den Blättchen, während die Smyrnastiche mit dunkelolivfarbener Wolle und bronzefarbener Filofelleseide hergestellt sind. Für die Umrandung jeder Carreaufigur be-

dem Einsatz entsprechend verziert, mit letzterem verbunden und die Naht durch Fischgrätenstiche von dunkelolivfarbener Wolle gebedt. Schließlich statet man die Decke mit Wollenkälchen aus. [52,256. 57]

Nr. 8. Bürste.

Dessin: Rückf. d. Suppl., Nr. XI, Fig. 56.

Die Bürste aus Wurzelfaser ist theils mit rothbraunem, in Plüschfalten gelegten Atlas, theils mit rethfarbendem, am Außenrande

Nr. 9 und 27. Kragen.

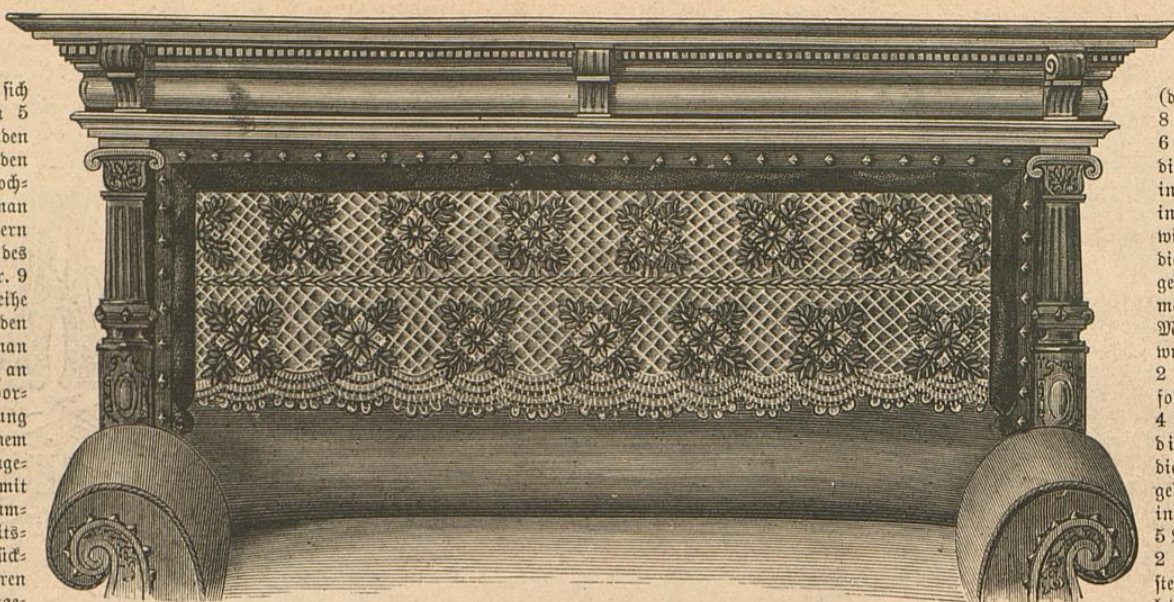
Leinwand-Durchbruch und geklöppelte Spitze.

Der Kragen ist in Leinwand-Durchbruch mit feinem Zwirn ausgeführt und mit geklöppelter Spitze begrenzt; derselbe erfordert einen etwa 32 Cent. langen, 5 Cent. breiten Streifen feiner Leinwand, den man am Außenrande für einen 1/2 Cent. breiten Saum nach der Rückseite umlegt, längs desselben 15 Fäden des Gewebes auszieht und den Saum mit Hohlnahtstichen befestigt, wobei man stets 5 der losen Fäden mit feinem Zwirn umfaßt. An den Ecken des Kragens be-

festigt man den Stoff längs der Schnittkante mit einigen Stichen und füllt die durch das Ausziehen der Fäden entstandenen Lücken mit gewundenen, sich kreuzenden Stäben. Hierauf läßt man 5 Fäden des Gewebes stehen, zieht 15 Fäden aus, läßt 5 Fäden stehen, zieht 40 Fäden aus, läßt 5 Fäden stehen und entfernt nochmals 15 Fäden. Selbstverständlich hat man die Fäden nicht in ihrer ganzen Länge, sondern partiellweise auszuziehen und die Ecken des Kragens mit Berücksichtigung der Abb. Nr. 9 zu arbeiten. Die der 1. Durchbruchreihe zunächst befindlichen 5 stehengebliebenen Fäden umnäht man in Bindungen, indem man



Nr. 10. Kleid aus gemustertem Wollenstoff. Rückansicht. (Zu Nr. 77.) Beschr.: Rückst. d. Suppl.



Nr. 6. Schutzdecke über eine Sophalehne. (Hierzu Nr. 7.)

man zunächst die Rosettenreihe auszuführen und häkelt 1. Tour: 5 Luftm. (Luftmasche), 1 bpt. St. (doppelte Stäbchenmasche) in die 2. derselben, 8 Luftm., 1 bpt. St. in die 5. derselben, 6 Luftm., dann * 5 Luftm., 1 bpt. St. in die 2. derselben, + 8 Luftm., 1 bpt. St. in die 5. derselben, 11 Luftm., 1 bpt. St. in die 8. derselben, vom + noch 2mal wiederholt, dann 8 Luftm., 1 bpt. St. in die 5. derselben, auf den vorigen M. zurückgehend, + 4 Luftm., 2 f. R. (feste Kettenmaschen) und zwar die 1. derselben in die M., in welche die vorige bpt. St. gehäkelt wurde, die 2. in die nächste Luftm., 2 Luftm., 2 M. übg. (übergangen), 2 f. R. in die folgenden beiden M., 4 Luftm., 2 f. R. in die M., in welche die nächste bpt. St. gehäkelt wurde und in die folgende M., 5 Luftm., 5 M. übg., 2 f. R. in die nächsten beiden M., vom letzten + noch 3mal wiederholt, doch hat man bei der 2. Wiederholung (ausschließlich des 1. Musterjahres, für welchen man vom letzten + 4mal wiederholt, da derselbe 1 Rosette mehr erfordert)

statt der letzten 5 Luftm., 11 Luftm. zu arbeiten und bleiben bei der letzten Wiederholung die letzten 5 Luftm. und 2 f. R. unausgeführt, dann den Fäden be-



Nr. 11. Kleid aus einfarbigem und gemustertem Wollenstoff. Rückansicht. (Zu Nr. 43.) Beschr.: Vorderst. d. Suppl.

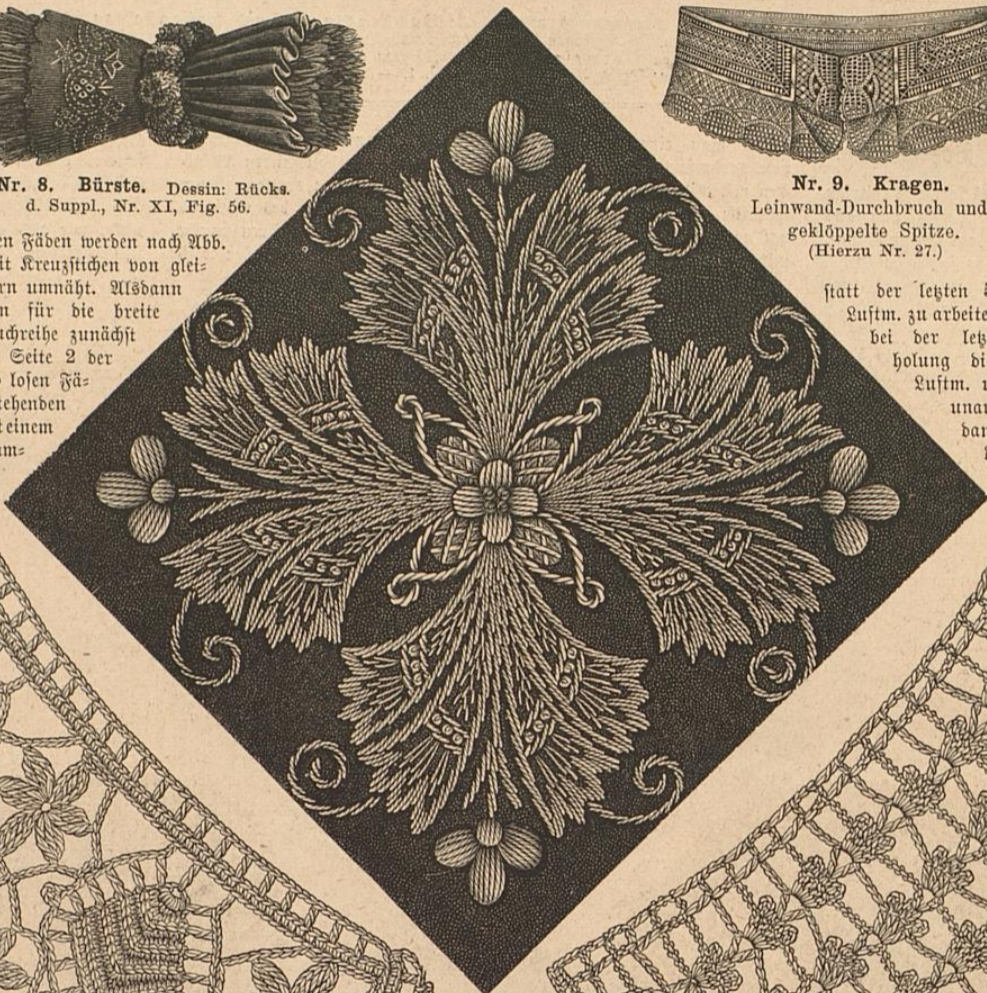
stets abwechselnd an einer Seite die vorher bei Ausführung der Hohlnaht zu einem Stab zusammengefaßten 5 Fäden mit feinem Zwirn umfaßt, den Arbeitsfäden auf der Rückseite nach der anderen Seite der stehengebliebenen Fäden leitet, daselbst dieselben 5 losen Fäden umfaßt und so fort. Die, die 2. Durchbruchreihe begrenzenden Fäden werden nach Abb. Nr. 27 mit Kreuzstichen von gleichem Zwirn umnäht. Alsdann faßt man für die breite Durchbruchreihe zunächst an einer Seite 2 der aus je 5 losen Fäden bestehenden Stäbe mit einem Stich zusam-



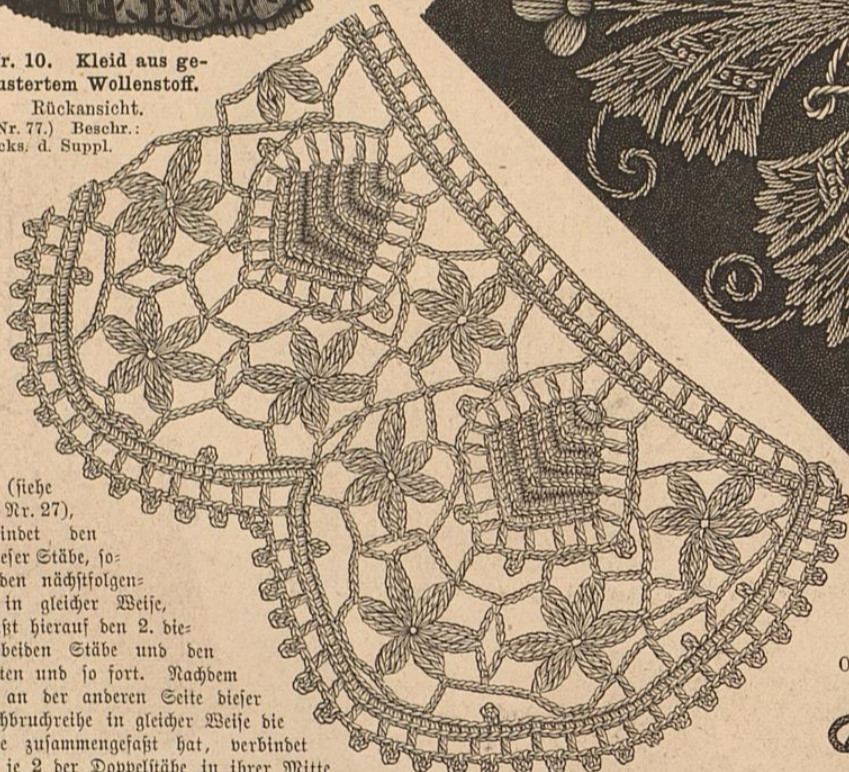
Nr. 8. Bürste. Dessin: Rückst. d. Suppl., Nr. XI, Fig. 56.



Nr. 9. Kragen. Leinwand-Durchbruch und geklöppelte Spitze. (Hierzu Nr. 27.)



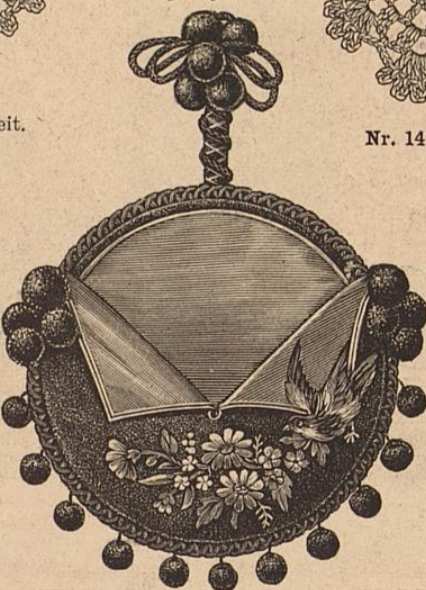
Nr. 12. Stickerei zum Boden der Hausmütze Nr. 23. Originalgröße.



Nr. 13. Kragen. Häkelarbeit.

men (siehe Abb. Nr. 27), umwindet den 2. dieser Stäbe, so wie den nächstfolgenden in gleicher Weise, umfaßt hierauf den 2. dieser beiden Stäbe und den nächsten und so fort. Nachdem man an der anderen Seite dieser Durchbruchreihe in gleicher Weise die Stäbe zusammengefaßt hat, verbindet man je 2 der Doppeltstäbe in ihrer Mitte mit einem punto-tirato-Knoten, wie es Abb. Nr. 27 lehrt, und füllt die Lücken an den Ecken mit gewundenen Stäben und Spitzstichen. Die nächsten 5 stehengebliebenen Fäden übernäht man mit Kreuzstichen, befestigt den Stoffrand längs der letzten Durchbruchreihe mit Hohlstaumstichen, begrenzt hierauf den Kragen mit 3/2 Cent. breiter Spitze und faßt ihn zwischen die doppelte Stofflage eines Bündchens aus feiner Leinwand.

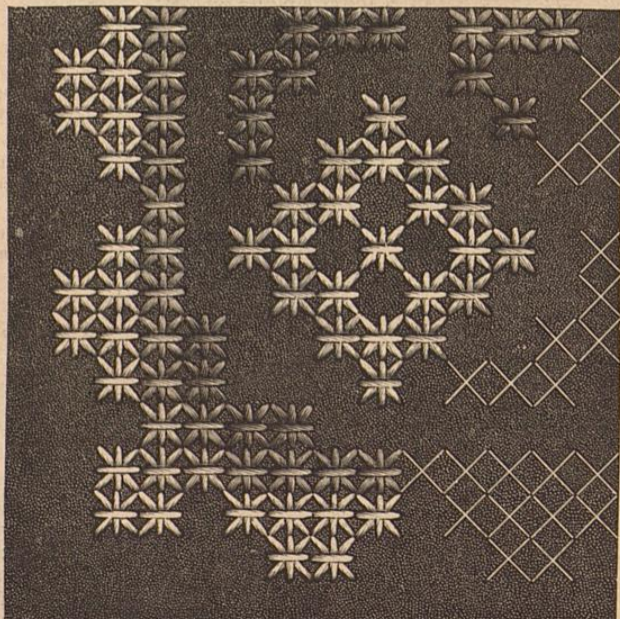
Für jede Manschette schneidet man aus feiner Leinwand einen 20 Cent. langen, 5 Cent. breiten Streifen und verzert ihn nach Abb. Nr. 27 dem Kragen entsprechend.



Nr. 15. Wandtasche.

Nr. 13. Kragen. Häkelarbeit.

Dieser Kragen, der mit écarfarbenem Zwirn gearbeitet ist, besteht aus 9 dichten Figuren, welche von einer Rosettenreihe umgeben sind; den Außenrand begrenzen einige zusammenhängend gearbeitete Touren. Zur Herstellung des Kragens hat



Nr. 16. Theil der Stickerei zum Rückenkissen Nr. 19. Originalgröße.

Nr. 14. Kragen. Häkelarbeit.

die folgende M., 5 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der nächsten zwischen 2 f. R. befindlichen 5 Luftm., 5 Luftm., vom + noch 1mal wiederholt, dann 3 bpt. St., deren obere Glieder zusammen zugeschnürt werden, in das mittlere Glied



Nr. 7. Theil des Einsatzes zur Schutzdecke Nr. 6. Hälfte der Originalgröße.

zugeschnürt werden, in die 1. der nächsten zwischen 2 f. R. befindlichen 2 Luftm., 8 Luftm., 3 bpt. St. wie zuvor in die folgende M., vom letzten + noch 1mal wiederholt, dann 8 Luftm., 1 f. R. in die M., in welche die letzte f. R. dieses Musterjahres der vorigen Tour gehäkelt wurde, vom * noch 3mal wiederholt. 3. Tour: (Im Anschluß an die vorige Tour) 8 Luftm., 3 bpt. St., deren obere Glieder zusam-

festigt und abgesehritten. Hierauf den Fäden stets neu anlegend, vom * noch 3mal wiederholt, doch hat man bei jeder Wiederholung, nach Ausführung der letzten bpt. St., der 6. der letzten 11 Luftm. des vorigen Musterjahres anzuschlingen. Die 2. Tour wird im Anschluß an den letzten Musterjah der vorigen Tour wie folgt gearbeitet: * 8 Luftm., + 3 bpt. St., deren obere Glieder zusammen zugeschnürt werden, in die 1. der nächsten zwischen 2 f. R. befindlichen 2 Luftm. der vorigen Tour, 8 Luftm., 3 bpt. St. wie zuvor in

men zugehörzt werden, in die 1. der nächsten 2 übergangenen Luftm. der 1. Tour, 8 Luftm., 3 dpt. St. wie zuvor in die folgende M., 5 Luftm., 1 St. (Stäbchenmasche) in die vor den nächsten 5 übergangenen Luftm. befindliche f. R., 4 Luftm., 1 f. M. (feste Masche) in die mittlere der folgenden 5 Luftm., 4 Luftm., 1 St. in die nächste f. R., * 5 Luftm., † 3 dpt. St., deren obere Glieder zusammen zugehörzt werden, in die 1. der nächsten übergangenen 2 Luftm., 8 Luftm., 3 dpt. St. wie zuvor in die folgende M., 5 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der nächsten 5 Luftm., 5 Luftm., vom † noch 2mal wiederholt, doch hat man bei der 1. Wiederholung nach den ersten 3 dpt. St. statt



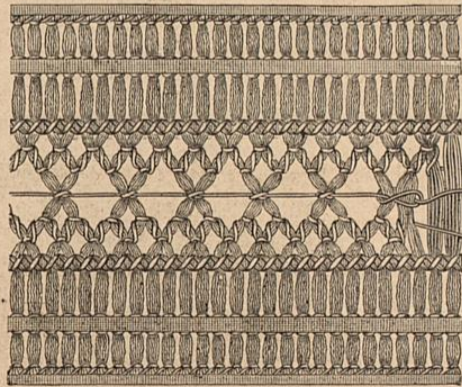
Nr. 19. Rückenkissen. (Hierzu Nr. 16 und 64.)

dann vom * bis zum Beginn der Tour zurückgehend wiederholt, da der Schluß dem Anfang der Tour entspricht; zuletzt 1 f. R. in die letzte f. R. der 1. Tour. Jede der 9 dichten Figuren arbeitet man auf einem Anschlag von 4 Luftm. wie folgt: Die nächste M. übergangen, 1 f. M. in die folgende M., für 1 Zunehmen 3 f. M. in die nächste M., dann 1 f. M. in die folgende M., * die Arb. gew. (die Arbeit gewendet und auf den vorigen M. zurückgehend), 1 Luftm., 2 f. M. in die nächsten beiden M. (stets in das hintere Maschenglied stehend), für 1 Zunehmen 3 f. M. in die folgende M., 2 f. M. in die nächsten beiden M., vom * noch 6mal wiederholt, doch vermehrt sich die Anzahl der zu beiden Seiten des Zunemens befindlichen f. M. in jeder folgenden Wiederholung je um 1 M., dann 1 Luftm., 8 f. M. in die folgenden 8 M., für 1 Zunehmen 3 f. M. in die nächste M., 8 f. M. in die folgenden 8 M., 1 f. R. in die nächste M., den Faden befestigt und abgeschnitten. Die Verbindung der dichten Figuren und der Rosettenreihe geschieht wie folgt: 4. Tour: * Der 3. der ersten 8 Luftm. der 3. Tour ang. (angeschlungen), 4



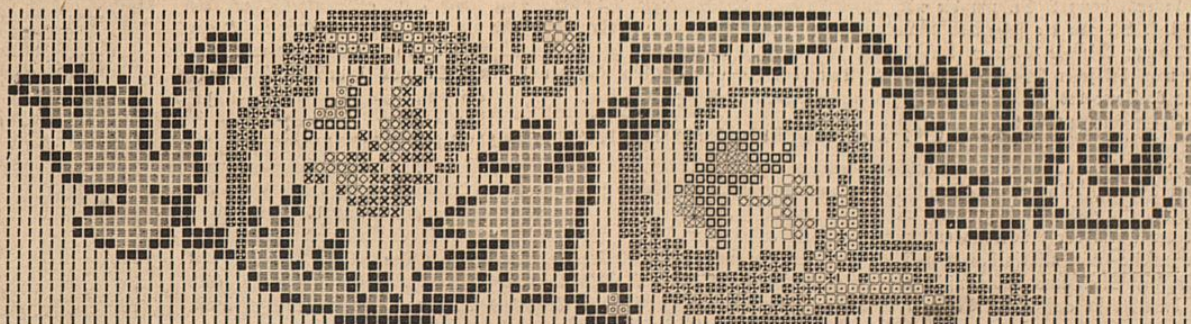
Nr. 24. Kleid aus Kaschmir. Rückansicht. (Zu Nr. 62.) Beschr.: Rückes. d. Suppl.

Rippen am Querrande der dichten Figur, doch hat man vor Ausführung der 2. St. der 6. der nächsten 8 Luftm., der 2. Tour und vor Ausführung der 3. St. der drittfolgenden derselben 8 Luftm.

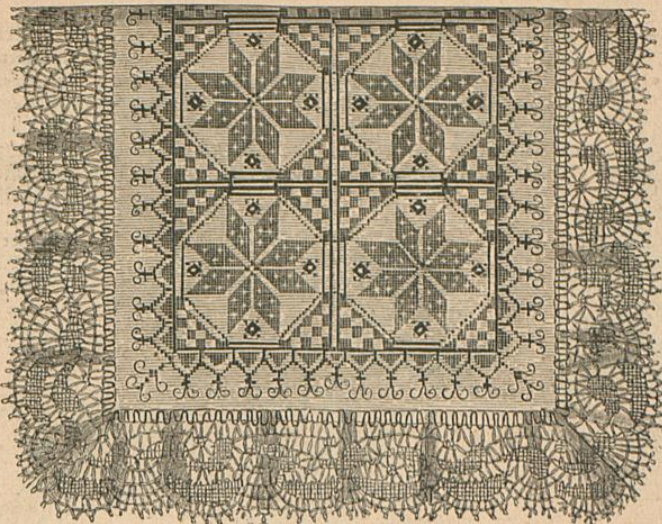


Nr. 27. Leinwand-Durchbruch zum Kragen Nr. 9. Vergrößert.

anzuschlingen, dann 1 P. (Picot, das sind 5 Luftm. und 1 f. M. in die 1. derselben), 1 Luftm., 1 St. in dieselbe M., in welche die vorige St. gehäkelt wurde, 2 Luftm., der 6. der nächsten 8 Luftm., der 2. Tour ang., 1 St. in die nächste der den unteren Rand der dichten Figur begrenzenden f. M., 2mal abwechselnd 2 Luftm., 1 St. in die drittfolgende M., doch hat man nach den ersten 2 Luftm. der drittfolgenden auf die M. folgenden M.-anzuschlingen, welcher zuvor ang. wurde, dann 1 P., 1 Luftm., 1 St. in die mittlere M. des Zunemens der dichten Figur, 1 Luftm., die Arb. auf die Rückseite gew., 1 dpt. St. in die 3 zusammen



Erklärung der Zeichen: ■ Dunkelgrün, ■ Hellgrün, ■ erstes (dunkelstes), ■ zweites (hellstes) Bronze, ■ erstes (dunkelstes), ■ zweites (hellstes) Roth, □ Dunkelblau, □ Hellblau, □ Gold. Nr. 22. Dessin zum Kissen Nr. 21. Kreuzstich-Stickerei.



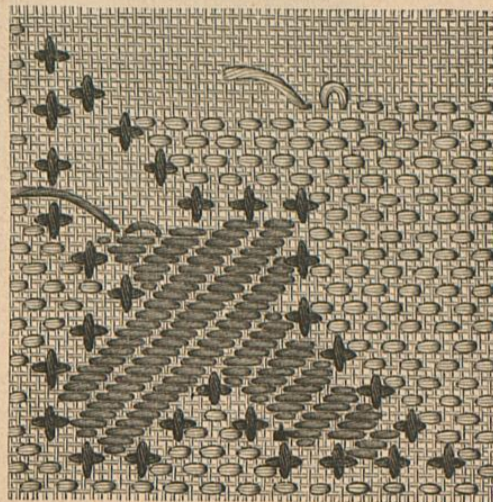
Nr. 17. Tischläufer. Kreuzstich-Stickerei und Holbein-Technik. (Hierzu Nr. 18.)

1mal, 2mal abwechselnd 8 Luftm. und 3 dpt. St. in die 2. der nächsten 2 übergangenen Luftm. zu häkeln und bei der 2. Wiederholung die letzten 5 Luftm. unausgeführt zu lassen, vom * noch 5mal wiederholt und

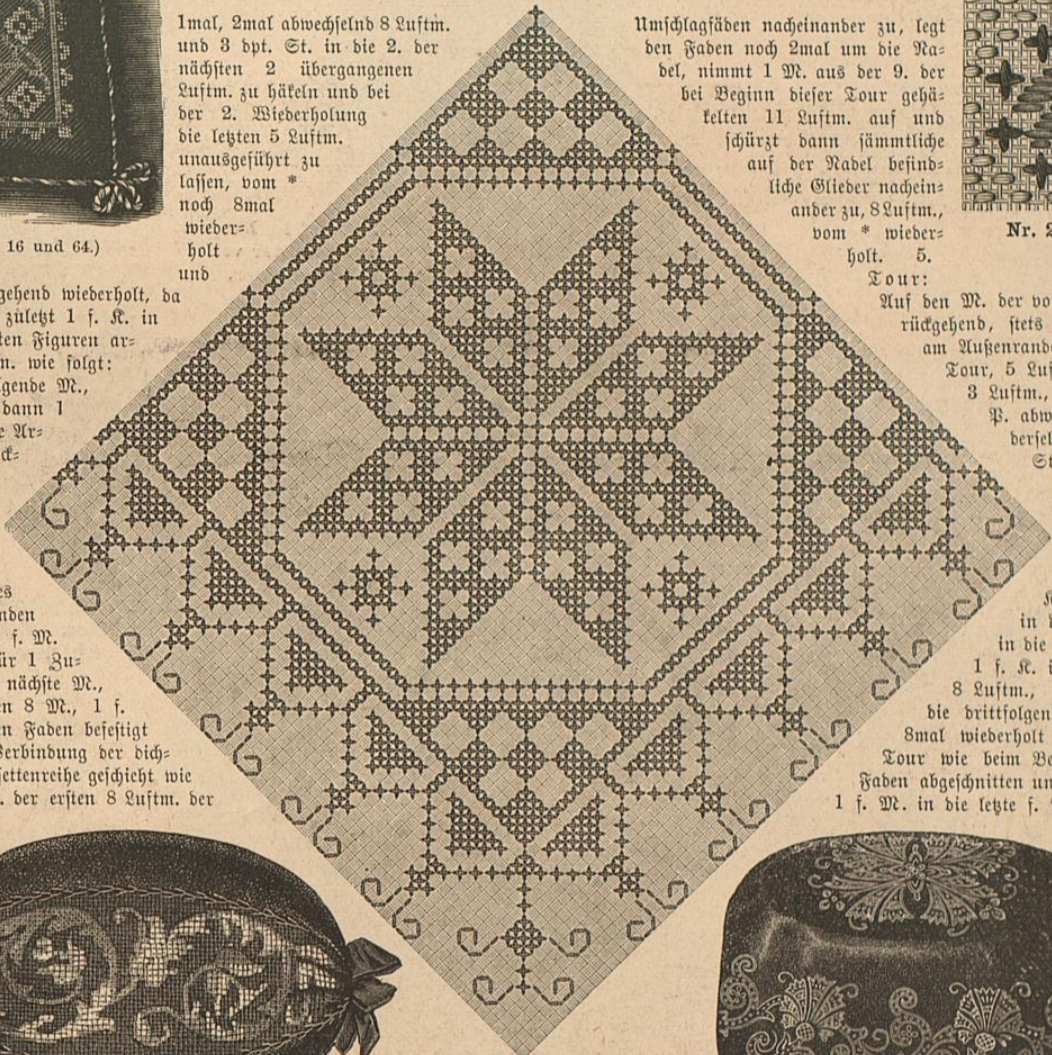
Anschlagfäden nacheinander zu, legt den Faden noch 2mal um die Nadel, nimmt 1 M. aus der 9. der bei Beginn dieser Tour gehäkelt 11 Luftm. auf und schürzt dann sämtliche auf der Nadel befindliche Glieder nacheinander zu, 8 Luftm., vom * wiederholt. 5. Tour:

Auf den M. der vorigen Tour am oberen Rande des Kragens zurückgehend, stets 1 f. M. in jede M. der vorigen Tour, dann am Außenrande 2 f. M. in die nächsten beiden M. der 3. Tour, 5 Luftm., 1 f. R. in die 3. der nächsten 8 Luftm., 3 Luftm., 1 f. R. in die drittfolgende M., 5 Luftm., 1 P. abw. (Picot abwärts, das sind 6 Luftm., der 1. derselben ang.), 5 Luftm., 1 dpt. St. in die nächste St. der 3. Tour, 3 Luftm., 1 dpt. St. in die folgende St., 5 Luftm., 1 P. abw., 5 Luftm., * 1 f. R. in die 3. der nächsten 8 Luftm., 3 Luftm., 1 f. R. in die drittfolgende M., 6 Luftm., 1 P. abw., 6 Luftm., 1 f. R. in die 3. der nächsten 8 Luftm., 3 Luftm., 1 f. R. in die drittfolgende M., 7 Luftm., 1 f. R. in die 3. der nächsten 8 Luftm., 3 Luftm., 1 f. R. in die drittfolgende M., 6 Luftm., 1 P. abw., 6 Luftm., 1 f. R. in die 3. der nächsten 8 Luftm., 3 Luftm., 1 f. R. in die drittfolgende M., vom * noch 5mal wiederholt und am Schluß der Tour wie beim Beginn derselben. Den Faden abgeschnitten und befestigt. 6. Tour: 1 f. M. in die letzte f. M. am oberen Rande der vorigen Tour, dann stets 1 f. M. in jede M. des Seiten- und unteren Randes, hierauf am

zugehörzten dpt. St. der mittleren Rosette der 2. Tour, die Arb. gew., 1 Luftm., 1 St. in dieselbe M., in welche die vorige St. gehäkelt wurde (diese, zuletzt in die mittlere M. des Zunemens gehäkelt 2 einzelnen St. bilden den Mittelpunkt beider Hälften des Bogens und ist die 2. Hälfte der 1. Hälfte entsprechend auszuführen, selbstverständlich in zurückgehender Reihenfolge der M.); nachdem die letzte St. in die 1. Anschlagmasche der dichten Figur gehäkelt ist, arbeitet man 2 Luftm., legt den Faden wie für 1 vierfache St. 4mal um die Nadel, nimmt 1 M. aus der Anschlagmasche der dichten Figur auf, in welche das 1. Zunehmen gehäkelt wurde, schürzt 2 der 4



Nr. 20. Ausführung der Stickerei Nr. 55. Vergrößert.



Nr. 18. Theil des Dessins zum Tischläufer Nr. 17. Kreuzstich-Stickerei und Holbein-Technik.



Nr. 23. Hausmütze für Herren. (Hierzu Nr. 12.) Dessin: Rückes. d. Suppl. Nr. X, Fig. 55.

oberen Rande 5 Luftm., 1 f. M. in die nächste M. derselben, dann stets abwechselnd 2 Luftm., 1 St. in die drittfolgende M.



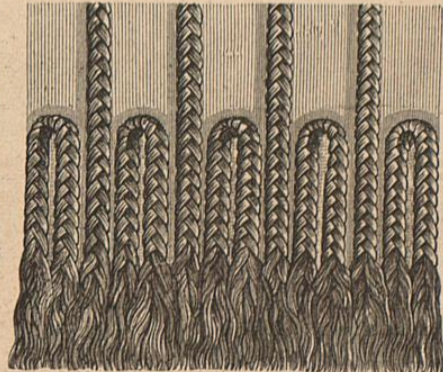
Nr. 25. Morgenrock aus Kaschmir. Vorderansicht. (Zu Nr. 44.) Schnitt und Beschr.: Rückes. d. Suppl. Nr. VI, Fig. 40-45.

7. Tour: Im Anschluß an die vorige Tour, am Seiten- und unteren Rande, 2 f. R. in die ferneren Glieder der nächsten f. M. der vorigen Tour, 3 Luftm., * 1 P., 1 Luftm.,

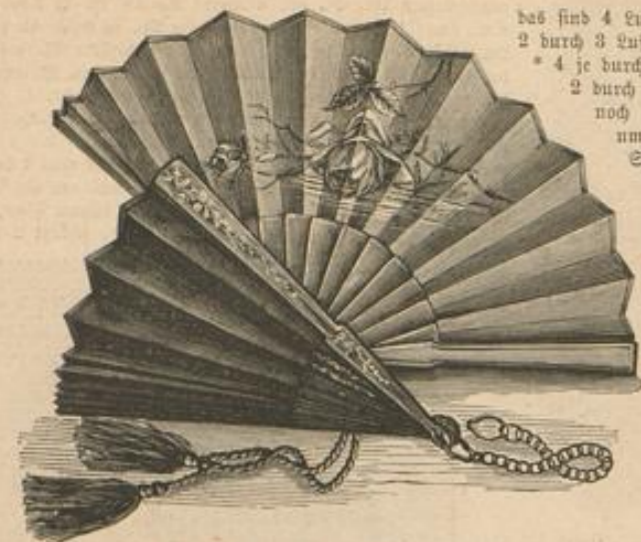
1 St. in die drittfolgende M., vom * wiederholt, doch hat man an jedem Tiefeneinschnitt am unteren Rande des Kragens mit Berücksichtigung der Abb. abwechselnd zu häkeln. [51, 283]

Nr. 14. Kragen. Hätelarbeit.

Dieser Kragen ist mit cremefarbenem dreifachen Garn der Quere nach auf einem Anschlag von 37 M. (Maschen) gearbeitet. 1. Tour: Die nächsten 8 M. übg. (übergangen), 1 St. (Stäbchenmasche) in die folgende M., * 4 Luftm. (Luftmaschen), 6 M. übg., 4 je durch 1 P. (Picot



Nr. 28. Theil der Garnitur zum Kleid Nr. 42. Originalgröße.



Nr. 29 und 30. Promenadenfächer.

das sind 4 Luftm. und 1 f. s. in die vorige St.) getrennte St. in die nächste N., 4 Luftm., 6 W. übg.,
 2 durch 3 Luftm. getrennte St. in die nächste W., vom * noch 1mal wiederholt, 2. Tour: 9 Luftm.,
 * 4 je durch 1 f. getrennte St. um die nächsten zwischen 2 St. befindlichen 3 Luftm., 4 Luftm.,
 2 durch 3 Luftm. getrennte St. um das mittlere der nächsten 3 f. 4 Luftm., vom *
 noch 1mal wiederholt, dann 1 St. um die nächste einzelne St., 2 Luftm., 1 St.
 um die drittfolgende W., 3. Tour: 7 Luftm., 1 St. um die zweitfolgende
 St. der vorigen Tour, * 4 Luftm., 4 je durch 1 f. getrennte St. um
 die zwischen den
 nächsten beiden
 St. befindli-
 chen 3 Luftm.,
 4 Luftm., 2
 durch 3
 Luftm. ge-
 trennte St.



Nr. 33 und 34. Bouquets zur Garnitur von Sommerhüten.



Nr. 37. Hut aus Strohgeflecht. K. Bastgeflecht. Vorderansicht. Besch.: Vorder. d. Suppl.
 Nr. 38. Hut aus Strohgeflecht. K. Bastgeflecht. Vorderansicht. Besch.: Vorder. d. Suppl.
 Nr. 39. Hut aus Tüll. Besch.: Vorder. d. Suppl.



Nr. 40. Schmetterling zu Hüten. Hälfte der Originalgröße.



Nr. 41. Käfer zu Hüten. Hälfte der Originalgröße.

Nr. 35 und 36. Bouquets zur Garnitur von Sommerhüten.



Nr. 42. Kleid aus Bison mit Soutache-Verzierungen. (Hierzu Nr. 28.) Besch.: Vorder. d. Suppl.



Nr. 43. Kleid aus einfarbigem und gemustertem Wollentoff. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 11.) Besch.: Vorder. d. Suppl.

um das mittlere der nächsten 3 f., vom * noch 1mal wiederholt, dann 4 Luftm., 15 St. um die nächsten 9 Luftm., 4. Tour: 4 Luftm.,
 7mal abwechselnd 1 St. um die zweitfolgende St., 2 Luftm., dann 1 St. um die nächsten 4 Luftm., hierauf wie die 2. Tour, doch statt der
 ersten 9 Luftm. nur 3 Luftm. 5. Tour: Wie die 3. Tour, doch statt der letzten 15 St. 7mal abwechselnd 2 St. um die nächsten zwischen 2
 St. befindlichen 2 Luftm., 2 Luftm., dann 2 St. um die nächsten 4 Luftm., 6. Tour: * 2 Luftm., 4 je durch 1 f. getrennte St. um die
 nächsten 2 Luftm., 2 Luftm., 1 f. W. um die folgenden 2 Luftm., vom * noch 3mal wiederholt, dann wie die 2. Tour, doch statt der ersten
 9 Luftm. nur 3 Luftm. 7. Tour: Wie die 3. Tour, doch bleiben die letzten 4 Luftm. und 15 St. unangehängt. Man wiederholt nun stets
 die 2. bis 7. Tour, doch hat man bei jeder Wiederholung der 5. Tour am Schluss derselben nach den letzten 2 St. noch 1 dreifache Stäbchen-
 maßige in die letzte der in der 6. Tour des vorigen Pusterjahres ausgeführten f. W. zu arbeiten. [51,535]

Nr. 15. Wandtasche.

Die Rückwand der Tasche besteht aus einem Palmblatt, welches für die Außenseite über dünner Watteneinlage mit fraise-farbenem
 Atlas bekleidet ist, den längs des oberen Randes ein Schrägstreifen aus olivfarbenem Plüsch begrenzt, dessen Ansatz krausgepinnt ist; auf
 der Rückseite ist dem Palmblatt ein entsprechend großer, mit olivfarbenem satin überzogener Cartontheil gegenüber. Für die Vorderwand
 der Tasche richtet man einen der Form der Rückwand entsprechenden, in entsprechender Weise ausgeschweiften Theil aus Carton her und be-
 kleidet denselben auf der Außenseite mit olivfarbenem Plüsch, auf der Innenseite mit fraise-farbenem Atlas. Den Plüsch hat man mit
 Seidenfäden verziert, welche im Plüsch, Seid- und Knöpfenplüsch, auf der Innenseite mit fraise-farbenem Atlas. Den Plüsch hat man mit
 der Revers aus Seidenfäden, bekleidet sie auf beiden Seiten mit fraise-farbenem Atlas, verziert sie längs des Außenrandes mit krausgepinntem
 Plüsch, mit krausgepinntem und Seidenfäden, ordnet die Enden der letzteren in Schlingen an und verziert sie mit Plüsch aus olivfarbenem Woll-
 Atlas; begrenzt man die Wandtasche mit harter Schnur aus olivfarbener Woll- und Goldfäden und bringt an den Seiten Plüschbüschel,
 am Außenrande nach Abb. einzelne Büschel an. [52,214]



Nr. 46. Kleid aus Kaschmir. Rückansicht. (Hierzu Nr. 48.) Besch.: Rück. d. Suppl.

Nr. 47. Kleid aus Kaschmir. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 48.) Besch.: Vorder. d. Suppl.

Nr. 48. Kleid aus Kaschmir. Vorderansicht. (Zu Nr. 46.) Besch.: Rück. d. Suppl.

Nr. 17 und 18. Tischläufer. Kreuzstich-Eiserei und Halbein-Technik.

Für den Tischläufer hat man einen 160 Cent. langen, 42 Cent. breiten Theil von harter gelblicher
 Feinwand nach Abb. Nr. 18 mit Eiserei verziert, welche mit farbenfarbigem Garn im Kreuz-
 stich, sowie in Halbein-Technik ausgeführt wird; jeden Kreuzstich arbeitet man über 3
 Fäden Höhe und Breite des Gewebes. Nach Vollendung der Eiserei legt man den
 Stoff am Außenrande für einen 1 1/2 Cent. breiten Saum nach der Rückseite
 um und begrenzt den Tischläufer mit 7 Cent. breiter geflöpelter Spitze.

Nr. 19, 16 und 64. Rückenfalten.

Die Befel-
 lung des Rück-
 fälzens bei



Nr. 31 und 32. Promenadenfächer.



Nr. 44. Morgenrock aus Kaschmir. Rückansicht. (Hierzu Nr. 25.) Schnitt und Besch.: Rück. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 40-45.

Nr. 45. Kleid aus Bison. Besch.: Vorder. d. Suppl.

sich aus dunkelbraunem Tuch, welches man mit Eiserei verziert hat; für dieselbe kann man entweder das Dessin, wie es Abb. Nr. 16 zeigt,
 auf den Stoff übertragen und die Eiserei im Kreuzstich mit Berücksichtigung des Lagen-Deffins Abb. Nr. 64 und der dazu gehörigen farbigen
 Erklärung mit gepolterter Filoseide ausführen oder dasselbe über Ganerak-Auslage stellen und nach Vollendung der Eiserei die Ganerakfäden
 ausziehen. Das Rückenfalten ist, wie Abb. Nr. 19 zeigt, mit harter Schnur umrandet, welche man an den Ecken in Schlingen geordnet hat. [51,531, 52,214]

Nr. 21 und 22. Riffen.

Für die Befelzung des mit Daunen gefüllten Riffens schneidet man aus olivfarbenem Plüsch drei je 11 Cent. breite, 40 Cent. lange, sowie
 aus gleichfarbigem Woll-Ganewoll drei gleich lange, 12 Cent. breite Theile und rundet sie von der Mitte nach den Seiten hin bis auf etwa 3
 Cent. Breite ab. Alsdann verziert man die Ganewolltheile nach Abb. Nr. 22 mit Eiserei, welche im Kreuzstich mit Filoseide, deren Farben
 die Zeichnung-Entwürfe angibt, ausgeführt wird; nach Vollendung derselben verbindet man sämtliche Theile der Abb. Nr. 21 entsprechend und
 bestet die Riffe durch Filoseidestiche aus olivfarbener Seide. Hierauf befestigt man die Befelzung auf dem Polster, legt sie an den Seiten
 in Falten und bringt auf denselben Schlingen aus 4 1/2 Cent. breitem olivfarbenem Atlasband an. [52,212]

Nr. 23 und 12. Hausmütze für Herren. Dessin: Rück. d. Suppl., Nr. X, Fig. 55.

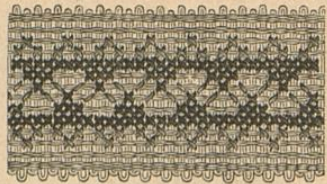
Die Mütze ist aus schwarzem Sammet gefertigt und mit dünner Watteneinlage, sowie mit schwarzer Watse als Futter versehen. Die
 Sammettheile werden vorher mit Eiserei verziert und zwar gibt Abb. Nr. 12 das Dessin für den Boden der Mütze, Fig. 55 einen Theil der
 Randbedeckung. Nach Uebertragung der Dessins auf den Sammet wird die Eiserei mit hell- und dunkelolivfarbener Seide im Plüsch, Seid-
 Ketten, Knöpfen- und Filoseidestich ausgeführt. [52,216, 10]

Nr. 26. Sachet.

Für das Sachet schneidet man aus lachsfarbenem Atlas in doppelter Stofflage und Watte als Einlage einen 46 Cent. langen, 22 Cent.
 breiten Theil, durchsticht ihn in Carreaux mit gleichfarbigem Seide und begrenzt ihn mit harter lachsfarbener Seidenfäden, welche den Ansatz
 [52,216, 10]



Nr. 52. Taille aus Tuch. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 69.) Beschr.: Rückts. d. Suppl.



Nr. 49. Bordüre zu Kinderkleidern. Kreuzstich-Stickerei auf Waschborte.

einer 3 Cent. breiten, in Falten gereihten Spitze bedt. Diesen Theil legt man, wie aus der Abb. ersichtlich, buchartig zusammen und bringt auf der oberen Seite einen 18 Cent. breiten, abgerundeten Theil aus mit Weißstickerei verziertem Batist an, welcher vorher am Kufenrande mit Spitze begrenzt ist. Den Ansatz des letzteren bedt eine Spange aus 6 Cent. breitem lachsrothen Atlasband, welche mit einer Schleife aus gleichem Band abschließt. Außerdem ist das Sacht mit Seidenschmüren, die in Knoten geschlungen sind und mit Pompons aus olivfarbener Seide in ersichtlicher Weise garnirt.

Nr. 29 bis 32. Promenadenfächer.

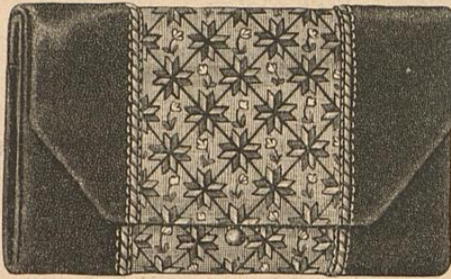
Der Fächer Abb. Nr. 29 hat ein Gestell von



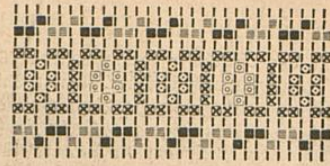
Nr. 51. Wandkorb.

Nr. 40 und 41. Schmetterling und Käfer.

Der Schmetterling, sowie der Käfer sind als Grias von Agraffen zur Garnitur von Hüten geeignet. Abb. Nr. 40 ist aus trüstem Stahl, Abb. Nr. 41 aus Goldbrönze und aus den blaugrün schillernden Flügeldecken brasilianischer Käfer hergestellt. Zum



Nr. 54. Arbeitstäschchen. (Hierzu Nr. 65.)



Erklärung der Zeichen: ■ Dunkelolive, □ Hellolive, ⊗ Modifarben, × Roth, ⊕ Blau, † Fond.

Nr. 50. Dessin zum Kleid Nr. 56. Kreuzstich-Stickerei.

braun und grün gefärbten Atlasblättern und aus Büscheln von Gummitielen. Abb. Nr. 34 zeigt Zweige von Erica-Blüthen und rötlichbraun und olivfarbenen schattirte Blätter von wildem Wein. Die Blüthen sind aus rosa perlmutterartigen Perlethen gefertigt, die Blätter aus Atlas gepreßt.

Das Bouquet Abb. Nr. 35 besteht aus einem Luft gelbrota Blüthen und gleichen Knospen, aus roth Erica-Blüthen, grünen Gräsern und bräunlichen Blättern.

Abb. Nr. 36 zeigt einen Büschel rötlicher Stachelbeeren, welcher von Zweigen aus kleinen grünen Beeren und grünen Blättern umgeben ist.



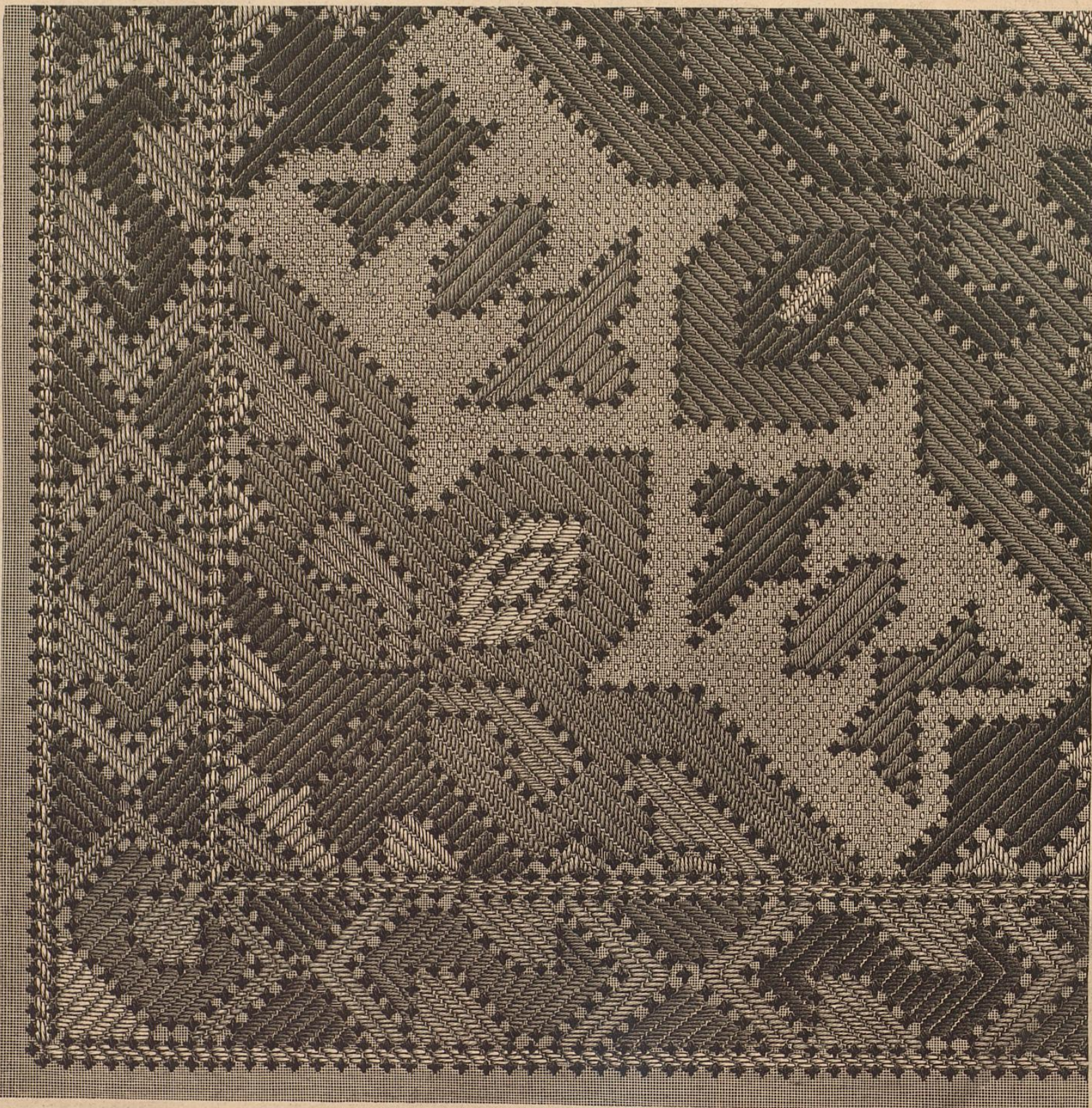
Nr. 53. Taille für junge Mädchen. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 70.) Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. V, Fig. 31-39.

grauem Holz und eine Bekleidung von grauem Kattun, auf welcher ein, einer Wasserfläche aufliegender Rosenzweig gemalt ist. Den Stäben des Gestells aus Kirschbaumholz des Fächers Abb. Nr. 30 sind Blumenzweige eingepreßt, deren Blüthen versilbert, deren Blätter vergolbet sind. Die Bekleidung des Fächers ist aus braunem Atlas. Abb. Nr. 31 zeigt einen Fächer mit versilbertem Holzgestell und mit Bekleidung von mattgrauem Atlas; letztere ist mit einem in Spritzarbeit und Malerei in graubraunen Nüancen ausgeführten Blüthenzweig verziert. Die Bekleidung des Fächers Abb. Nr. 32 ist aus schwarzem Baumwollensatin mit braunem Haselnuß-Dessin hergestellt. Den Seitenstäben des Gestells aus gelblichem Holz liegen Stäbe aus Haselnußholz auf, auf denen halbe Haselnußschalen befestigt sind. Zum Anhängen des Fächers dient eine Kette aus Nickel, deren Enden mit Verloques von Haselnüssen abschließen.

[52, 221. 20]

Nr. 33-36. Bouquets zur Garnitur von Sommerhüten.

Das Bouquet Abb. Nr. 33 besteht aus orangefarbenen aberschattirten Winter-Astern, aus



Befestigen dienen Brochnadeln.

Nr. 51. Wandkorb.

Der in ersichtlicher Form aus Weidengeflecht hergestellte, gelbbraun lackirte Wandkorb enthält 2 Behälter, die zur Aufnahme von kleinen Handarbeiten oder Nähutensilien dienen. Für die Garnitur des Korbes begrenzt man einen dreieckigen Theil von rothem Plüsch, dessen gerade Seiten etwa 30 Cent. lang sind und der am oberen Rande ausgerundet wird, am unteren Rande mit einem theils in Räden, theils in Batten ausgeschnittenen

Streifen von pfauenblauem Plüsch und führt die Stickerei auf dem rothen Fond im Plätt, Knötchen-, Fischgrätenfisch und point-russo mit verschiedenfarbiger Seide und Wolle aus. Hier auf befestigt man für die ein Wand imittirenden Streifen 6 Räden Orientwolle mit schrägen Stichen von Seide und begrenzt sie an beiden Seiten mit einem Räden Wolle, der mit Ueberfangstichen von Seide aufgenäht wird. Alsdann bringt man den Garniturtheil in auf Abb. ersichtlicher Weise an und stattet den Korb mit Schleifen von 6 Cent. breitem pfauenblauen Atlasband aus. Die Rückwand des Korbes garnirt ein 12 Cent. breiter, erforderlicher langer Streifen von rothem Plüsch, welchen man nach Abb. mit gleichfarbigem rops-ottoman-Band umschlungen und mit einer Schleife verziert hat. Bällchen und Bällchensträhne mit Quasten aus olivfarbener

Nr. 55. Dessin zu Rückenkissen, Decken und dergl. (Hierzu Nr. 20.)



Nr. 58. Mantelet aus reps ottoman. Rückansicht. (Hierzu Nr. 59.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 28-30.

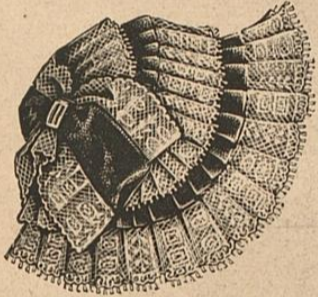


Nr. 56. Kleid für Kinder von 1-2 Jahren. (Hierzu Nr. 50.) Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 52-54. Nr. 57. Kleid für Kinder von 1-3 Jahren. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

Gazeleinen (Congrè-Canevas) mit gespaltener Filofelleseide hergestellt. Die Umrandung der Dessinfiguren bilden weitläufige kreuzartige Stiche aus schwarzer Seide; die Füllung inmitten derselben ist mit verschiedenfarbiger Seide reihenweise in einer Art Vorstich ausgeführt und zwar nimmt man, wie Abb. Nr. 20 lehrt, stets abwechselnd 1 Faden des Gazeleins auf die Nadel und übergeht die nächsten 4 Fäden. Bei jeder folgenden Reihe rücken die Stiche um einen Webefaden weiter, so daß sich schräge Streifen bilden und die Reihen je durch einen Webefaden getrennt sind. Bei Beginn und Schluß der einzelnen Reihen hat man mit Berücksichtigung der Abb. Nr. 20 abweichend zu arbeiten. Die Füllung des Fonds wird in hin- und zurückgehenden Reihen mit verjetzt treffenden Stichen von weißer Seide hergestellt, wobei man, wie Abb. Nr. 20 lehrt, stets abwechselnd 2 Webefäden auf die Nadel hebt, 2 Fäden übergeht und zwischen 2 Reihen je 2 Fäden des Canevas unberücksichtigt stehen läßt. [52, 072. 103]



Nr. 59. Mantelet aus reps ottoman. Vorderansicht. (Zu Nr. 58.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 28-30.



Nr. 60. Haube aus Spitze und Sammetband. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

und rother Seide vervollständigen die Garnitur. [52, 224]

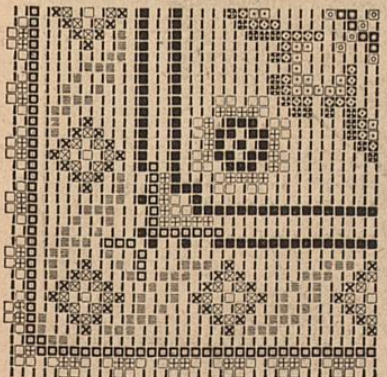
Nr. 54 und 65. Arbeits-täschchen.

Das Täschchen erfordert einen 33 Cent. langen, 19 Cent. breiten Theil aus ecor-farbenem Gazeleinen, den man der Mitte entlang, etwa 9 Cent. breit, mit Stiderei verzieret, von welcher Abb. Nr. 65 einen Theil in Originalgröße gibt. Die Kreuzfiguren werden im Blattstich mit Goldfäden und grüner Seide ausgeführt und mit Steppstichen von dunkelbrauner Seide begrenzt; mit gleicher Seide sind die verbindenden Kreuzstichlinien gearbeitet. Die dazwischen liegenden Zweige hat man im Kettenstich mit rosa und im Stiel- und Kettenstich mit grüner Seide ausgeführt. Nach Vollendung der Stiderei setzt man zu beiden Seiten derselben dem Fond bronzefarbene Velvetstreifen auf, deren Ansatz schmale Goldborte deckt und verzieret die Tasche mit Lüstrine als Futter, doch hat man an dem für den Ueberschlag bestimmten Theil die Eden abzuschragen. Von dem geraden Querrand aus verbindet man die Längenseiten 12 Cent. hoch und verzieret das Täschchen mit einem Knopf und einer Deje zum Schließen. [52, 272. 73]

Nr. 55 und 20. Dessin zu Rückenkissen, Decken und dergl.

Aus dem Kunststickeri-Atelier von Frau Dr. M. Meyer, Hamburg, Wandrahmsbrücke 6.

Die Stiderei ist auf feinem ecor-farbenem



Erklärung der Zeichen: ■ erstes (dunkelstes), □ zweites, ▣ drittes, ▤ viertes (hellstes) Bronzebraun, * Dunkelblau, ⊕ Hellblau, ⊖ Goldbraun, ⊗ erstes (dunkelstes), ⊘ zweites, ⊙ drittes (hellstes) Roth, ⊚ Dunkelgrün, ⊛ Hellgrün, ⊜ Fond. Nr. 64. Vierter Theil des Dessins zum Rückenkissen Nr. 19. (Hierzu Nr. 16.)



Nr. 62. Kleid aus Kaschmir. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 24.) Beschr.: Rückts. d. Suppl.

Nr. 63. Kleid aus Virginie. Beschr.: Rückts. d. Suppl.



Nr. 61. Haube aus Velours und Spitze. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

Nr. 66 und 67. Spitzen zu Wäsche-Gegenständen.

Hätelarbeit.

Diese Spitzen sind mit Hausstüb'schem dreifärbigen Garn Nr. 80 gearbeitet.

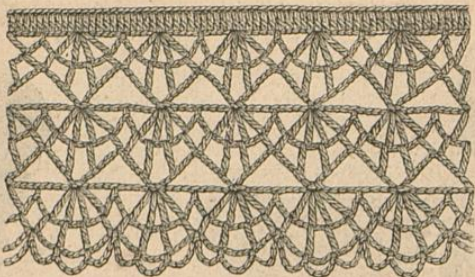
Für die Spitze Abb. Nr. 66 hätelet man auf einem erforderlich langen Wäscheanschlage 1. Tour: Stets 1 St. (Stäbchenmasche) in jede Anschlagmasche. 2. Tour: * 1 f. W. (feste Masche) um die nächste St. der vorigen Tour, 3 Luftm. (Luftmaschen), 4 je durch 2 Luftm. getrennte dpt. St. (doppelte Stäbchenmaschen) in die fünfzigende W., 3 Luftm., 4 W. übergangen, vom * wiederholt. 3. Tour: * 1 St. um die nächste dpt. St. der vorigen Tour, 2mal abwechselnd 4 Luftm., 1 dpt. St. um die folgende dpt. St., dann 4 Luftm., 1 St. in die nächste dpt. St., vom * wiederholt. 4. Tour: Stets abwechselnd 1 f. W. um die zwischen den nächsten 2 dpt. St. befindlichen 4 Luftm. der vorigen Tour, 9 Luftm. Man wiederholt nun mit Berücksichtigung der Abb. 1mal die 2. bis 4. Tour und 1mal die 2. und 3. Tour. 5. Tour: * 2mal abwechselnd 1 f. W. um die nächste dpt. St. der vorigen Tour, 5 Luftm., dann 1 f. W. um das zwischen den nächsten beiden einzelnen St. befindliche Glied, 5 Luftm., vom * wiederholt.

Die Spitze Abb. Nr. 67 arbeitet man auf einem erforderlich langen Wäscheanschlage wie folgt: 1. Tour: * 4 f. W. in die nächsten 4 Anschlagmaschen, 1 Luftm., 4 je durch 2 Luftm. getrennte dpt. St. in die fünfzigende W., 1 Luftm., 4 W. übergangen, vom * wiederholt. 2. Tour: * 2 durch 3 Luftm. getrennte dpt. St. um die zwischen den nächsten beiden dpt. St. befindlichen 2 Luftm. der vorigen Tour, 2mal abwechselnd 3 Luftm., 2 durch 3 Luftm. getrennte dpt. St. um die nächsten 2 Luftm.,

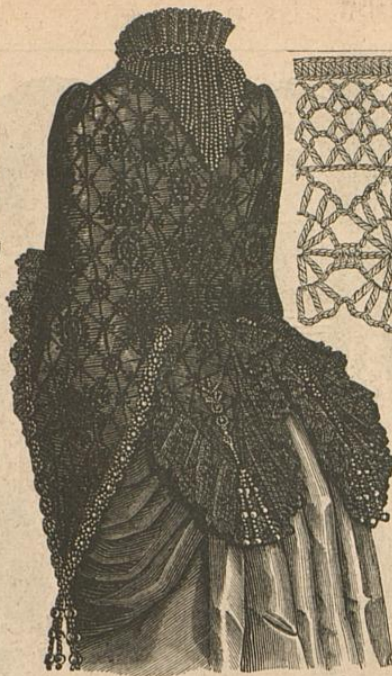


Nr. 65. Theil der Stiderei zum Arbeitstäschchen Nr. 54. Originalgröße.

vom * wiederholt. 3. und 4. Tour: Mit Berücksichtigung der Abb. in die noch freien Glieder an der anderen Seite der Anschlagmaschinen, wie die vorigen beiden Touren. 5. Tour: Stets abwechselnd 1 f. R. um die zwischen den mittleren beiden drit. St. des nächsten Musterlages befindlichen 3 Luftm. der vorigen Tour, 12 Luftm. 6. Tour: Stets abwechselnd 1 St. in die nächste R. und 1 St. in die viertfolgende R. der vorigen Tour, deren obere Glieder zusammen zugeschnitten werden, 5 Luftm., doch hat man bei jeder Wiederholung die 1. St. in die R. zu häften, in welche die vorige St. gefähtet wurde. 7. und 8. Tour: Stets abwechselnd 1 St. um die nächsten 5 Luftm. und 1 St. um die folgenden 5 Luftm. der vorigen Tour, deren obere Glieder zusammen zugeschnitten werden, 5 Luftm., doch hat man bei jeder Wiederholung die 1. St. um dieselben 5 Luftm. zu arbeiten, um welche die vorige St. ausgeführt wurde. 9. Tour: Stets abwechselnd 1 f. R. um die nächsten 5 Luftm. der vorigen



Nr. 66. Spitze zu Wäsche-Gegenständen. Häkelarbeit.



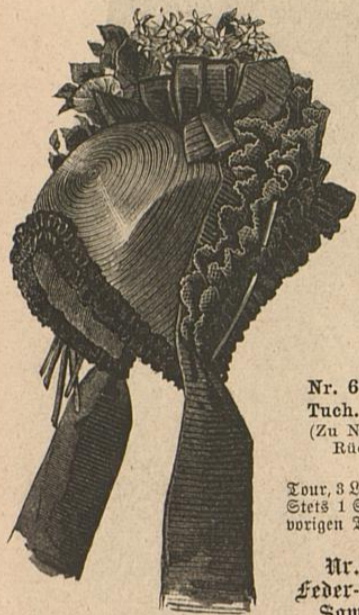
Nr. 67. Spitze zu Wäsche-Gegenständen. Häkelarbeit.

lage von weißen und hellgrauen Taubenfedern aufliegen, aus einem Büschel von weißem Reiher und aus 5 kleinen blaugrünen Kopffedern des Pfau.

Die Aigrette Abb. Nr. 74 bilden zwei kleine rosa, an den Federspitzen mit gleichfarbigen Federplättchen verzierte Maraboutfedern, eine gleiche größere Feder mit rothbraunen Halmen und rosa Fasern, Büschel von rothbraunen Reiher, sowie ein Colibri. Fünf gelbe, an den Spitzen bräunliche Maraboutfedern, sowie eine gleiche, an den Halmenspitzen mit fiedrigen gelben Federplättchen verzierte Feder bilden die Aigrette Abb. Nr. 75.

Bezugsquellen.

- Mode-Bazar Gerson u. Comp.: Abb. 11, 25, 28, 42-44, 68, 80.
- L. Levin, Leipzigerstr. 47: Abb. 1, 57.
- F. Göhner Firma Kuburtin, Marktgrafenstr. 50: Abb. 38, 39, 71.
- R. M. Dargel vormals Geschw. Sager, Mohrenstr. 40: Abb. 37, 72.
- D. Bergamenter, Leipzigerstr. 46: Abb. 73-75.
- H. Fritzsche, Leipzigerstr. 62/63: Abb. 33-36, 40, 41.
- C. Sauerwald, Leipzigerstr. 21: Abb. 29-32.



Nr. 69. Taille aus Tuch. Rückansicht. (Zu Nr. 52.) Beschr.: Rücksl. d. Suppl.

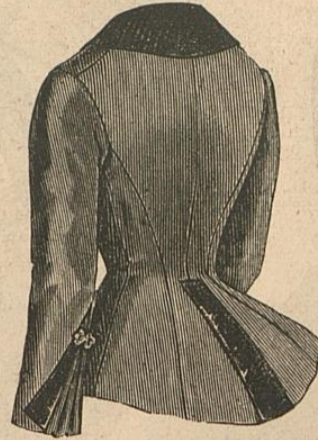
Tour, 3 Luftm. 10. Tour: Stets 1 St. in jede R. der vorigen Tour. [51, 984, 985]

Nr. 73-75. Feder-Aigrettes zu Sommerhüten.

Abb. Nr. 73 besteht aus 5 hellgrauen Maraboutfedern, welche einer Unter-

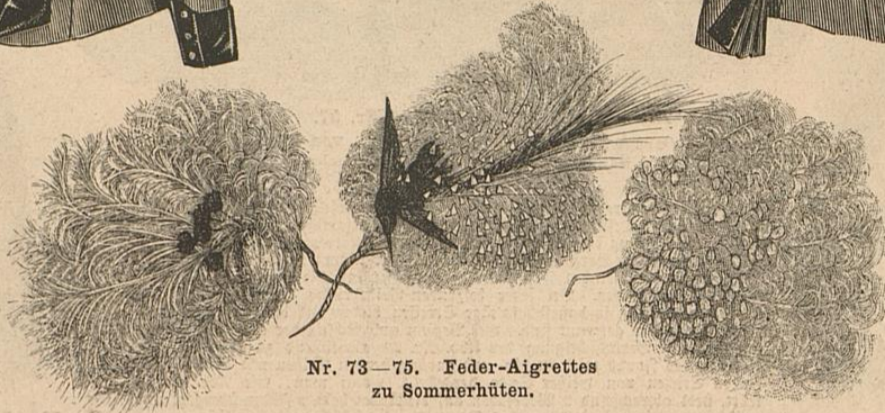


Nr. 68. Mantelet aus damas frisé. Rückansicht. (Hierzu Nr. 80.) Schnitt und Beschr.: Rücksl. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 46-49.



Nr. 70. Taille für junge Mädchen.

Rückansicht. (Zu Nr. 53.) Schnitt u. Beschr.: Rücksl. d. Suppl., Nr. V, Fig. 31-39.



Nr. 73-75. Feder-Aigrettes zu Sommerhüten.

- R. Stein, Friedrichstr. 59: Abb. 61.
- Frau Dr. M. Meyer, Hamburg, Wandrahmsbrücke 6: Abb. 20, 55.
- D. Krappe, Leipzigerstr. 129: Abb. 6, 7, 8, 26, 49-51, 56.
- C. Schmidt, Friedrichstr. 78: Abb. 17, 18, 21.
- C. M. König, Jägerstr. 23: Abb. 12, 15, 23, 54, 65.



Nr. 72. Hut aus Tüll. Beschr.: Rücksl. d. Suppl.

Nr. 71. Hut aus Bastgeflecht. Rückansicht. (Zu Nr. 38.) Beschr.: Vorderl. d. Suppl.



Nr. 76. Schürze für Kinder von 1-3 Jahren. Schnitt, Dessin und Beschr.: Rücksl. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 50 und 51.

Nr. 77. Kleid aus gemustertem Wollenstoff. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 10.) Beschr.: Rücksl. d. Suppl.

Nr. 78. Kleid aus Wollenstoff. Beschr.: Rücksl. d. Suppl.

Nr. 79. Kleid aus einfarbigem und gemustertem Wollenstoff. Beschr.: Rücksl. d. Suppl.

Nr. 80. Mantelet aus damas frisé. Vorderansicht. (Zu Nr. 68.) Schnitt und Beschr.: Rücksl. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 46-49.

Hierbei ein Supplement, Schnittmuster zu Abb. Nr. 1, 4, 5, 25, 44, 53, 56, 58, 59, 68, 70, 76, 80, sowie die Dessins zu Abb. Nr. 8 und 23 enthaltend.

Verlag der Bazar-Aktien-Gesellschaft in Berlin W., Wilhelmstr. 46/47. — Für die Redaction verantwortlich: Ludwig Lenz in Berlin. — Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

Hierzu Bazar-Anzeiger Nr. 15 und Prospect von W. Spindler, Berlin.